



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

45 (22.2.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34141)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Dringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erk. und Zähl. d. Staat. Postamt.
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zelle 40 Bfg.
Einzelnummern 5 Bfg.
Doppelnummern 6 Bfg.

Nr. 45.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 22. Februar 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
3500 Exemplare.

* Kaiser Wilhelm

hat sich, wie aus Berlin berichtet wird, in jüngster Zeit einem vorzüglichen Befinden erfreut. Auch der Kaiserin Augusta geht es im ganzen leidlich gut; wenn auch im königlichen Palais begreiflicherweise eine recht gedrückte Stimmung herrscht, so ist doch die gesammte nähere Umgebung der Majestäten einstimmig in der Bewunderung der besonderen geistigen Frische sowohl des Kaisers wie der Kaiserin. Bei dem Festessen zu Ehren des Kaluga-Regiments am Samstag stand der Kaiser bei Tisch auf und brachte ein Hoch auf den Zaren aus, indem er Alexanders I. gedachte, dessen Günst er das Regiment zu verdanken habe, dann nacheinander die Kaiser Nikolaus, Alexander II. und den jetzigen Zaren erwähnte, mit denen ihn stets innigste Freundschaft verbunden habe. Er sollte dabei auch besondere Worte der Anerkennung der Tapferkeit und Tüchtigkeit seines Kaluga-Regiments. Der Kaiser sprach mit sehr klarer, deutlicher Stimme, sehr fließend und am Schlusse mit großer Bewegung. Der russische Botschafter Graf Schuwalow dankte mit großer Wärme, indem er seine Verehrung dafür ausdrückte, daß er, abgesehen von seiner Botschaftereigenschaft, nach dem Kaiser und dem gleichzeitig anwesenden Feldmarschall Grafen Moltke der älteste russische General an der Tafelrunde sei.

Das Asyl-Recht der Schweiz.

§ Aus der Schweiz geht uns weiter folgende Zuschrift zu:

Auch das „Journal de Genève“, welches Minister von Puttkamer mit Recht als eines der angesehensten Blätter der Schweiz bezeichnete, betonte in letzter Zeit wiederholt die Nothwendigkeit, nicht nur das Benehmen des Polizeihauptmanns Fischer von Zürich zu tabeln, sondern auch das sog. Asyl-Recht strenger zu handhaben. In ersterer Beziehung führte sie aus, daß Fischer seine Pflicht als Beamter schwer verlehrt habe und betont, daß gegenüber der sozialistischen Verammlung in Zürich, welche Fischer zu einem Märtyrer für die Freiheit zu humpeln ließ, die Bevölkerung sich ganz zurückhaltend verhalten habe. „Wo kämen wir hin, wenn jeder unserer Beamten auf eigene Faust Politik treiben möchte? und was soll man“, — so ruft das Blatt aus, — „von Nationalräthen denken, die (in der Züricher Versammlung) Beamten, welche wegen schwerer, offenkundiger Verletzung der Verfassung erhalten haben, den Preis der Bürgertugend zuerkannt und sie so zur Insubordination treiben?“ — Was das Asylrecht anbelangt, so verlangt das Genfer Journal mit aller Entschiedenheit genauere Ueberwachung der politischen Flüchtlinge, deren dunklem Treiben die Behörden sonderbarer Weise zu wenig Aufmerksamkeit widmen; namentlich Verdoppelung der Ueberwachung der Anarchisten und ihrer Beschützer. Es hebt mit Recht hervor, daß, wenn

dies geschehe, fremde Staaten nicht nöthig haben werden die Schweiz, welche an sich friedlich sei, als einen Schlupfwinkel von Verschwörern zu betrachten, und ihrerseits die fehlenden Polizeienten zu senden. Auch betont das genannte Blatt, daß das Asylrecht nur Seitens der Schweiz, welche es anbiete, ein Recht, seitens der von ihm Gebrauch machenden Fremden jedoch lediglich eine Pflicht sei, und fordert den Bundesrath auf, sich durch keinerlei Schreierei von dem eingeschlagenen richtigen Weg abwendig machen zu lassen, welche auch in der Bevölkerung keinen Anklang fände.

Diese und andere Anzeichen sprechen dafür, daß die Herren Bebel und Singer durch ihre „Enthältungen“ gerade das Gegentheil von dem erreichen werden, was sie bezwecken und je ruhiger man in der Schweiz die Sache beurtheilt und je mehr man sich davon überzeugt wird, daß das Unterhalten von Agenten beim Mangel hinreichender Fürsorge der Schweizerischen Polizei für Deutschland eine Nothwendigkeit ist und daß sogenannte „Agents provocateurs“ von der Regierung durchaus nicht unterhalten wurden, desto mehr wird sich die Ueberzeugung, welche jetzt vom „Genfer Journal“ so richtig verfochten wird, Bahn brechen, zumal die Zeiten, weih der Himmel, nicht dazu angethan sind, die der Aufrechterhaltung der Ordnung gewidmeten Bestrebungen zu erschweren oder die guten internationalen Beziehungen zu lockern und zu stören.

* „Das Vaterland ist in Gefahr“.

wenn nicht gleich Alles so geschieht, wie es die Extrem-Conservativen wünschen. Geradezu ans Komische streift der Aergern, womit jetzt einige konservative Blätter die von der Reichstagsmehrheit beim Sozialistengesetz getroffene Entschöbung besprechen. Die Vorlage war in ihren abändernden Bestimmungen überaus mangelhaft. Für den eigentlichen Tragfehler der Neuerung, die Expatrivung, wurde die Verantwortlichkeit von der einen Regierung auf die andere geschoben, die Bedenken gegen ihre Ausführbarkeit sind von Niemandem widerlegt worden. Die daneben vorgeschlagenen Strafschärfungen paßten wie die Faust aufs Auge in unser gegenwärtiges Strafsystem. Die Zurückweisung so beschaffener Vorschläge war eine Pflicht der Reichstagsmehrheit, und indem sie in den Händen der Regierungen ungeschmälert diejenigen Vollmachten und Befugnisse ließ, womit man zehn Jahre hindurch die Umsturzbestrebungen niedergehalten hat, ist der Vorwurf sehr unbedeutend, den Reichstag habe die Reichsregierung im Stich gelassen. Wenn ferner noch vor wenig Jahren die Regierungen selber eine Verlängerung von zwei Jahren vorschlugen, so muß das gleiche auch dem Reichstage gestattet sein. Zur Begründung grade dieser Frist haben die Vertreter der nationalliberalen Partei, welche für diese Zeitbeschränkung die Verantwortlichkeit übernimmt, die Absicht ausgesprochen, daß der gegenwärtige Reichstag noch den ernstlichen Versuch macht, im Einverständnis mit den Regierungen an die Stelle des von Zeit zu Zeit erneuernden Gesetzes ein dauerndes Spezialgesetz zu beschließen.

Ferilleton.

— Entwauffnet! Als Prinz Wilhelm am Donnerstag Nachmittag gegen 6 Uhr die Potsdamer Straße entlang ging, geschah das Ungeheure, daß der neben ihm einhergehende Adjutant von einer Dame entwauffnet wurde. Und das ging, wie nun ein Augenzeuge berichtet, folgendermaßen zu: Als Prinz Wilhelm mit seinem Adjutanten in die Nähe der Eichhornstraße gelangte, kam ihnen eine Dame entgegen, welche so dicht an dem Letzteren vorbeispreizte, daß sie der Griff seines Degens in den Falten ihres Kleides verfangen und durch das Weiterstreiten der Dame die Klinge aus der Scheide gezogen wurde. Erschrack blieb in Folge dessen die „Mittäterin“ stehen, und während der Adjutant den ihm entfallenen Degen wieder an sich nahm, machte Prinz Wilhelm eine scherzende Bemerkung über den Offizier, der sich so leicht entwauffnen lasse, und noch dazu von einer Dame!

— Ein schreckliches Wiedersehen. Berlin, den 19. Oktober. Der Reichsbankbote Mühe hatte sich in seine Heimath begeben, um dort eine Erbschaft zu erheben. Am Donnerstag kehrte er im Besitz derselben zurück, fuhr vom Anhalter Bahnhof nach seiner in der Friesenstrasse belegenen Wohnung. Weg aus der Droschke, bat den Kutscher, schnell seine Frau herbeizubolen, setzte sich auf den inzwischen ebenfalls abgesetzten Reisestoff und verschied. Verzerrtend war es, als die herbeigeholte Gattin ihren Ehemann berührte und sagte und endlich laut ausschrte, nachdem sie auf ihre beständigen Fragen keine Antwort erhielt, — es war eine Beside, die sie geküßt hatte; fürwahr, ein schreckliches Wiedersehen!

— Bekrante Mordthat. Im Dorfe Selj lebte ein wohlhabender Bauer mit seiner Frau und zwei Kindern — einem 19jährigen Sohne und einer 17jährigen Tochter. Unlängst kehrten der Sohn und die Tochter Abends von einem Besuche beim Vorn nicht wenig erschauert, vor ihrem Hause, das etwas abseits vom Dorfe lag, einen Schlitzen sehen zu sehen, in dem ein Brecheisen, eine Axt und zwei Schaufeln sich befanden. Durch die Spalten der geschlossenen

*** Die russischen Vorschläge**
in Betreff Bulgariens, beschränken sich im wesentlichen auf die Forderung, daß die Mächte gemeinschaftlich den Sultan auffordern, dieser möge als Oberlehnsherr die Regierung Ferdinands im Widerspruch mit dem Berliner Vertrag erklären. Wiener Diplomatenkreise halten es für unwahrscheinlich, daß zwischen den nächstbetheiligten Mächten, nämlich Oesterreich, England und Italien, eine Einigung über die russischen Vorschläge erzielt wird. Infolge dessen verhält man sich in Wien zu den russischen Vorschlägen zurückhaltend, aber nicht unfreundlich. Man erkennt das russische Entgegenkommen an und betont, daß Rußland keinerlei Zwangsmaßregeln in Aussicht nimmt, erwartet übrigens nunmehr die genaueren Anträge Rußlands. Frankreich erhielt Mittheilung von den Schritten Rußlands bei den Mächten des Berliner Vertrags, welche darauf abzielen, daß die Ungleichheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien ausgesprochen werde.

Deutsches Reich.

*** Heidelberg, 20. Febr.** Geheimen Hofrath Professor Dr. Karl Bartsch ist gestern Nachmittag nach langen schweren Leiden, 56 Jahre alt, dahier verstorben. Geheimen Hofrath Bartsch, mit dessen Ableben die Universtität Heidelberg und die deutsche Wissenschaft einen besonders schweren Verlust erleidet, war am 26. Februar 1822 in Sprottan geboren, studirte in Berlin und Halle und nahm 1855, nach längerem Auslandsreisen, die Stellung des Kurstos an der Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg an. Von 1858 bis 1871 war Bartsch als ordentl. Professor der deutschen und der romanischen Philologie in Rostock thätig, bis er im letztgenannten Jahre als Nachfolger Holtmanns nach Heidelberg berufen wurde.

*** Karlsruhe, 20. Febr.** Prinz Ludwig Wilhelm ist, (wie bereits kurz gemeldet) in Freiburg vor-zen Samstag, den 18. d. Mis. an einer Lungenentzündung erkrankt. Die heutigen Mittheilungen des behandelnden Arztes, Geh. Rath Dr. Jenner, lauten über das Befinden des Kranken wie folgt: Bei anhaltend hohem Fieber Puls und Kräftezustand befrriedigend. In der verfloffenen Nacht trat etwas mehr Ruhe und mehr Schlaf, wie in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M., ein.

*** Karlsruhe, 20. Febr.** (82. Sitzung der zweiten Kammer.) Nach Verlesung der neuen Einläufe tritt das Haus in die Berathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesekentwurf, die Erbauung einer Lokalbahn von Rehl nach Lichtenau und Bahl betr., ein. Auf Berichterstattung des Abg. v. Stöffer werden nach einer allgemeinen Diskussion, an welcher die Abgg. Haus, Bogel, Land, Frensch, Fieser, Weinger, Schneider, Reichert, der Berichterstatter, sowie seitens Grohh. Regierung Geh. Referendar Fittel sich betheiligten, die einzelnen Artikel und demnachst in unveränderter Fassung der Gesekentwurf in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

*** Stuttgart, 20. Febr.** Nach dem neuesten Bericht aus Florenz über das Befinden des Königs Karl von Württemberg ist die Rückbildung auf

juchern, der in Thällichkeiten endete. Die Wäste theilten sich in zwei Lager, die Balgeret wurde allgemein, man hörte Schüsse fallen, Frauen und Mädchen fielen in Ohnmacht, indes wurde die Petroleumlampe vom Plafond gerissen und die brennende Flüssigkeit ergoß sich in den Saal, in dem alsbald alles Brennbares in Flammen stand. Am demumte wohl der Streit und Jeder dachte an Rettung. Das Wirthshaus, einfacher Holzbau, brannte nieder, zehn Personen kamen in den Flammen um und viele Schwerverletzte blieben auf dem Plage liegen.

— In Algerien. Wie der „Reit Algerien“ mittheilt, ist am 20. Januar in Alger ein Deutscher, Namens Friz Wendt, vom Kommando der französischen Fremdenlegion zum Tode verurtheilt und standrechtlich erschossen worden, weil er in desertiren verlickt hatte. Der „Reit Algerien“ bemerkt zu obiger Notiz zumisch: „Wieder einer weniger ... Die schlechtesten Legionäre bleiben immer die Deutschen und darum dürfen wir uns dazu gratuliren, daß das Kommando mit rüchtsichtsloser Strenge gegen die Ausreißer vorgeht.“ Eine beredte Warnung: Auf der einen Seite ein Duzend, und auf der anderen Seite ein unräumlischer Tod — und unräumlisch wäre der Tod eines Deutschen für Frankreich auch auf dem Schlachtfelde.

— Vorkraub. Wie aus Szesely-Udvarhely gemeldet wird, ist am jüngsten Mittwoch die Parafje Post zwischen Korond und Balfalva ausgeraubt worden. Der Gendarm, welcher den Postwagen begleitete, wurde getödtet; der Postkutscher konnte sich retten. Es wurden viertausend Gulden geraubt.

— Was Furcht vor der Schwiegermutter. In erfrieren, das dürfte wohl der „Spitel“ des Respekts vor Schwiegermüttern sein. In Sedst-Bydrgy unterhielt sich der wegen seiner Redlichkeit und Sanftmuth bekannte Gewerksmann Franz Andler am 11. d. Abends um ein Biereländchen länger in Gesellschaft einiger Freunde beim Plase Wein. Um der Strafbredial der Schwiegermama zu entgehen, suchte er nicht an die Thür der Wohnküche, sondern legte sich in die Schiene auf's Heu nieder und schlief dort für immer ein, denn bis zum nächsten Morgen war er — erwaunt.

der Lunge langsam, doch stetig fortschreitend. Der Verlauf des geistigen Tages und der Nacht war befriedigend. Minister v. Wittmann ist nach Florenz gereist.

Oesterreich-Ungarn.

*** Wien, 20. Febr.** Auf einer gestern abgehaltenen Arbeiterversammlung, der gegen 4000 Personen beizuwohnen, wurde ein scharfer Einspruch gegen den Viehsteuereinschätzungskatalogn besprochen.

Frankreich.

*** Paris, 20. Febr.** Minister Florens hat am Samstag dem Finanzminister den neuen Tarifentwurf für den französisch-italienischen Handelsvertrag unterbreitet; nach der Prüfung durch den Finanzminister wird derselbe dem italienischen Vorkäufer übermitteln. — Im Prozeß Wilson wurde heute das Zeugnis fortgesetzt. Die Aussagen Mouffys waren beläufig für Wilson; seine Schwäger Jourton und Legrand aber hielten ihre Erklärungen aufrecht. Wilsons Lage erscheint bedeutend bedenklicher durch das Zeugnis des Weinhändlers Delizy, dem Wilson nach dessen Aussage versprochen haben soll, er wolle dafür wirken, daß er den Orden der Ehrenlegion erhalte, falls Delizy ihn bei einem Preßfeldzuge mit 100,000 Frs. unterstütze. Niemand werde davon etwas erfahren, und das Geld solle bei einem Bankhause niedergelegt werden. Der Schwiegerjohn Delizys bestätigte diese Aussagen.

Rußland.

*** Petersburg, 20. Febr.** Lord Fife und außer ihm einige aus Transkapien eingetroffene französische Offiziere finden hier in der Gesellschaft eine sehr freundliche Aufnahme; sie erhalten Einladungen zu Hofbällen und in die vornehmsten Salons. Die Kaiserin tanzte die Quadrille mit Lord Fife; Presse und Gesellschaft beglückwünschten sich hier für einen engen Anschluss an England und geben sich bezüglich der Möglichkeit dieses Traumes den angenehmsten Selbsttäuschungen hin.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 21. Februar, 1888.**

*** Ernennung.** Der Großherzog hat unterm 15. Februar 1888 dem Professor Dr. Friedrich Krafft, bisher in Basel, den Charakter als außerordentlicher Professor an der Universität Heidelberg verliehen.

*** Oeffentliche Anerkennung.** Dem Getreidearbeiter Peter Wesh dahier ist durch Beschluß Grob-Bezirks-Raths vom 3. Februar 1888 No. 8214 „für seine aufopfernde, müthige Thätigkeit bei der Rettung der Marie Fris von Sulzbach im Monat Januar 18. 88.“ die wohlverdiente Anerkennung ausgesprochen worden. Man wird sich erinnern, daß Herr Peter Wesh die Marie Fris nachts um 10 aus dem Verbindungskanal gezogen und die Verletzte ins Krankenhaus gebracht hat.

*** Schiedsgericht.** Für die Wahlen der Arbeitervertreter und der von diesen zu wählenden Beisitzer zum Schiedsgericht für die bei Bauarbeiten des babilischen Staates und in ähnlichen Betrieben beschäftigten Personen veröffentlicht das Geleis- und Verwaltungsblatt für das Großherzogthum Baden das Regulative. Darnach sind 5 Arbeitervertreter und für jeden Vertreter ein erster und zweiter Ersatzmann zu wählen. Die Wahl erfolgt durch die Vorstände derjenigen Orts-, Betriebs-, Bau- und Junngskassen, welchen mindestens zehn in den bezeichneten Betrieben beschäftigte Personen angehören. Das Großherzogthum wird in zwei Wahlbezirke eingetheilt; in einem derselben sind zwei, in dem andern drei Arbeitervertreter zu wählen. Von den gewählten Arbeitervertretern sind zwei Beisitzer zum genannten Schiedsgericht und für jeden Beisitzer ein erster und zweiter Stellvertreter zu ernennen. Die Arbeitervertreter sind zu diesem Behufe zu einer Sitzung einzuladen. Die Gewählten sind zur Annahme der Wahl verpflichtet. Kommt eine Wahl nicht zu Stande, so hat das Bezirksamt Karlsruhe als zuständige untere Verwaltungsbehörde die Beisitzer und Stellvertreter zu ernennen. Das angedeutete Regulative beschließt sich des Weiteren sehr eingehend mit allen Einzelheiten und Folgerungen aus den Wahlbestimmungen, auf die näher einzugehen, und der Raum mangelt.

*** Gewerkschiedsgericht.** Das demnächst in Kraft tretende Gewerkschiedsgericht der Stadt Mannheim ist dann zuständig, wenn das der Streitigkeit zu Grunde liegende Verhältnis im Stadtbezirk Mannheim besteht oder bestanden hat. Das Gericht besteht aus einem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter und aus vier Beisitzern, von denen zwei Arbeiter und zwei Arbeitervertreter sein müssen. Die zur Mitwirkung bei dem gerichtlichen Schiedsgericht berufenen

Beisitzer — im Ganzen 40 — müssen hiesige Stadtbürger sein, je zur Hälfte aus Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehen und werden durch den Vorstand auf zwei Jahre ernannt. Die Ernennung der Beisitzer geschieht auf Grund von Vorschlägen, welche auf Aufforderung des Stadtrathes für die Arbeitgeber gemeinschaftlich der Verein selbstständiger Handwerker und der Gewerbe- und Industrie-Verein, für die Arbeitnehmer gemeinschaftlich die hiesigen Fachvereine und Gewerksvereine zu machen haben. Die Zahl der Vorschlägenenden muß doppelt so groß sein, wie die Zahl der zu Ernennenden, muß also für Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 40 betragen. Nach dem Statut ist der Stadtrath ermächtigt, die Beisitzer zu ernennen, wenn ein genügender Theil der Vorschlägenenden nicht die gehörige Eigenschaft zu haben scheint und wiederholte Aufforderungen zur Ergänzung der Vorschlagsliste keinen Erfolg gehabt haben sollten. Ebenso ernannt der Stadtrath ohne Vorschlagslisten die Beisitzer, wenn innerhalb 4 Wochen nach Aufforderung keine Vorschlagslisten eingereicht sind. Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, der sie beizuwohnen haben, als Entschädigung für Verköstigung drei Mark aus der Stadtkasse. Eine Zurückweisung der Entschädigung ist unstatthaft. Die Sitzungen des Gewerkschiedsgerichts finden in der Regel einmal wöchentlich statt, und werden zu derselben jedesmal vier Beisitzer, 2 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer zuzuziehen. Dieselben werden in gewisser Reihenfolge von dem Vorsitzenden einberufen; es legt jedoch letzterem ob, bei Auswahl der Beisitzer darauf zu sehen, daß für die jeweilig schwebenden Streitfragen thätigste sachkundige Beisitzer zugezogen werden. Als Beisitzer können nicht thätig sein Personen, welche mit einer der Parteien bis zum vierten Grade verwandt oder verschwägert sind, oder welche an der Streitfache selbst persönliches Interesse haben. Vor Eröffnung der Verhandlung haben die Beisitzer zu erklären, daß ein solcher Behinderungsgrund nicht obwaltet. — Weitere Mittheilungen werden wir noch folgen lassen.

*** Bazar.** Der hiesige Gustav-Adolph-Verein gedankt Anfang Juni d. J. einen Bazar abzuhalten, der aus freiwilligen Gaben aller Art ermöglicht werden soll. Während in unserer Nachbarstadt Heidelberg, sowie auch in Karlsruhe dergleichen Beranstellungen alljährlich und zwar stets mit glänzendem Erfolge stattfanden, soll ein solches Unternehmen hier zum ersten Mal zu Stande kommen. Wir zweifeln darum nicht, daß dasselbe nicht nur regem Interesse, sondern auch großer Opfernudigkeit bei der hiesigen Bevölkerung begegnen wird. So viel wir wissen, werden schon jetzt Gaben bei den Vorstandsdamen angenommen; doch wird aus einem demnächst erscheinenden Aufrufe das Nähere zu erfahren sein.

*** Vortrag.** Herr Professor Hoffmann von der höheren Mädchenschule wird am 8. März im Casinoale im Anschluss an den im vorigen Jahre gehaltenen Vortrag und als Fortsetzung desselben einen weiteren Vortrag halten über „Die Frau in den Shakespeare'schen Dramen als Gattin und Mutter.“ Das Ertragniß wird auch dieses Jahr den Ferienkolonien wiederum zugewendet werden. — Das Nähere werden die Anzeigen besagen. Abgesehen von dem interessanten Thema selbst, wird auch mit Rücksicht auf den guten Zweck die Hoffnung ausgesprochen, daß die Theilnahme eine zahlreiche sein möge.

*** Mannheim vor zwei Jahrhunderten** lautet das Thema, über welches heute Abend 8 Uhr im Theaterale Hr. Prof. Dr. E. O. Heine aus Karlsruhe im kammernäherlichen Verein sprechen wird. Es ist selbstredend eine geschichtliche Reminiscenz an die Vergangenheit unserer Stadt von ganz wesentlichem Interesse für jeden Mannheimer, jedoch namentlich bei dem ausgesprochenen Auf, der dem gewissen Kenner der babilischen Geschichte voranzugeht, eine besondere Empfehlung, den Vortrag anzuhören, überflüssig erscheint.

*** Medizinalverband.** In der außerordentlichen Generalversammlung des Medizinalverbands wurde, nach wir uns getreuen Bericht ergänzend, hier mittheilen, beschloffen, bezügliche der Verwaltskosten dem Vorsitzenden monatlich 25 Mark, dem Kassier 100 Mark zu zahlen. Letzterer erhielt außerdem noch 25 Mark als Entschädigung für die zur Wiebe Beschaffung, Heizung u. s. w. aufzunehmenden Kosten. Der Kassier hat seine Geschäftsbücher täglich von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags einzuhalten, an Sonntagen fällt der Nachmittagsdienst aus. Mitglieder auswärtiger Medizinalverbände sind fortan berechtigt, ohne Eintrittsgeld Aufnahme in den hiesigen Verband zu verlangen. Der Kassier, sowie der Vorsitzende werden fortan von der Generalversammlung gewählt. Das sind die wesentlichen Veränderungen, die bezüglich der Statuten des Verbandes getroffen wurden und deren Beratung mehrere Stunden in Anspruch nahm.

*** Die Vereinigung der Neckargartenbewohner** hatte die Mitglieder und alle sich für die gemeinnützigen Bestrebungen der Vereinigung Interessirenden auf gestern Abend zu einer Versammlung in die Kreisliche Wirtshaus über dem Neckar eingeladen und hatten auch zahlreiche Bewohner des Stadttheils jenseits des Neckars diesem Rufes Folge geleistet. Nach Eröffnung der Versammlung wurde Herr G. a. b. wurde zur Beratung der Statuten geschritten, welcher Punkt der Tagesordnung durch Annahme des vorliegenden Entwurfs sehr rasch erledigt war. Dierauf trat man in die Diskussion der Prädenzfrage ein. Die

Debatte gestaltete sich zu einer äußerst lebhaften und wurde von allen Seiten die dringende Nothwendigkeit der Errichtung einer zweiten Verbindung betont. Es gelangte schließlich ein Vorschlag zur Annahme, dahin gehend, an den Stadtrath eine schriftliche Eingabe zu richten, worin derselbe ersucht wird, nochmals in Erwägung zu ziehen, ob die Errichtung einer zweiten Brücke unterhalb der jetzigen Kettenbrücke, und zwar vielleicht aus dem Material der letzteren, nicht möglich sei; falls diesem Projekt aber unüberwindliche Hindernisse entgegen stehen, möge halbamtlich die Herstellung eines Steges in Angriff genommen werden. [Dieser Antrag deckt sich durchaus mit den letzten Vorschlägen des „Gen.-Anz.“, wir halten denselben für die beste Lösung der Brückenfrage und für leicht und rasch ausführbar. H. Red.] Sodann wurde noch die Kanalisationsfrage erörtert, wobei der Herr Vorsitzende mittheilte, daß mit der Kanalisation kommenden Frühjahr begonnen werden solle. Im Anschluß hieran wurde von verschiedenen Seiten an die Haus- und Grundbesitzer über dem Neckar die Mahnung gerichtet, für das in Folge der Kanalisation und der damit verbundenen Straßenöffnung abzutretende Gelände keinen übermäßigen Preis zu verlangen, um so die Fertigstellung der Kanalisation nicht unendlich aufzuhalten.

*** Der Arbeiterfortbildungsverein** berief gestern unter Vorsitz des Herrn Rudi den neuen Statutenentwurf für die süddeutschen Arbeiterfortbildungsvereine, welcher aus Freiburg i. B. vom 11. Februar datirt und berufen ist, die alten laut Verbandstagsbeschlusses in Augsburg vom Jahre 1876 gefassten Beschlüsse zu modifizieren. Von besonderem Interesse ist, daß die Bestimmung, die Vereine sollen an keinen sozialdemokratischen Umtrieben sich beteiligen und Anhänger der sozialdemokratischen oder anderer, den Grundgedanken der Arbeiterfortbildungsvereine entgegengegriffenen Verrückungen ausschließen, abgelehnt worden ist. Ueber verschiedene andere Bestimmungen des Entwurfs erhob sich eine lebhaft Diskussion und auch einzelne andere Punkte wurden entschieden abgelehnt. Der Vorsitzende erhielt den Auftrag, über den Verlauf und die Beschlüsse der Versammlung eingehend nach Freiburg zu berichten. In der demnächst stattfindenden Versammlung der Medizinalklasse der verschiedenen Vereine darüber wird Vorstand Rudi ermächtigt, 2 Delegirte als Revisoren zu bestimmen; er bestimmt die Herren Schmidt und S. a. f. e. Schließlich wird Beschluß gefaßt über die Abhaltung des diesjährigen Balles des Vereins, der, wie ursprünglich bestimmt, am 4. März nicht stattfinden kann — wonach der 7. April festgesetzt wurde.

*** Der Verein Cyprian** hatte seine Mitglieder zu einer musikalisch-humoristisch-carnevalistischen Herrlichkeit in sein Vereinslokal auf vergangenen Samstag einladen. Der Veranstaltung wurde bereitwillig und sehr zahlreich Folge gegeben und waren auch als Gäste Mitglieder der „Sängerkapelle“ und des „Männer-Club“ anwesend. Die Festlichkeit verlief zu allgemeiner Freude; ein sorgfältig zusammengestelltes Programm, bestehend aus nürstlich-musikalischen, komischen und gefunglichen Vorträgen, wurde ab und zu mit Heiterkeit erregend, abgewandelt und mehrere Ansprechen gaben genügen zu erkennen, daß die Eintracht zwischen den Angedachten des festgebenden Vereins sowohl, wie auch diesen und den durch Vertreter anwesenden anderen Vereinen eine sehr innige und herzliche ist. Besonders betont zu werden verdienen einige vom Kapellmeister Adolphine gefungenen Nummern, unter denen besonders: „Erst und S. e. e.“ mit großem Beifall aufgenommen wurde. Auch dieieder „Ein musikalischer Scheerenschleifer“, „Der Leipziger Stadtsoldat“, „Silberstein und Cohn“ fanden großen Beifall.

*** Versammlungen und Uebungsabende.** An Versammlungen findet heute nur eine einzige statt und zwar ist es der Verein für Selbstbildung, welcher seine Mitglieder auf 8 Uhr zu einer Versammlung in den Sadner Hof einladet. Uebungsabende haben angefangen der Turnverein, Männerturner 8—10 Uhr in der Turnhalle vor dem Heidelberg Thor, Athletenklub 8—10 Uhr Spezialabende für Gymnastiker. Arbeiterfortbildungsverein 8 1/2—9 1/2 Uhr Rechnen, 9 1/2—10 1/2 Uhr Aufsätze für Schneider und Französisch. Gesangsproben finden statt: Musikverein 3 1/2 Uhr für Sopran und Alt, Abends 7 1/2 Uhr für Tenor und Bass; Concordia 7 1/2 Uhr; Männergesangsverein 9 Uhr in der Neckarhalle; Singverein 9 Uhr; S. a. f. e. in 9 Uhr im „Deutschen Kaiser“. Außerdem hat die Gesellschaft Olympia einen Vereinsabend anberaumt.

*** Selbstmordverurtheil.** Bezüglich des in Nr. 42 dieses Blattes an dieser Stelle gemeldeten traurigen Vorganges mit der Ehefrau des Herrn Schneidermeister Heint. Ehrh. in P. 3. 5 haben wir in Erfahrung gebracht, daß die bedauernswürthe Frau schon seit vielen Jahren leidend ist und in einem Anfalle von Geistesstörung durch Öffnung der Pulsader den von uns gemeldeten Selbstmordverurtheil unternommen hat. Diefelbe befindet sich übrigens im Allgemeinen Krankenhaus auf dem Wege der Besserung und kann voraussichtlich schon Ende dieser Woche aus dem Krankenhause entlassen werden.

*** Herr Hugo Joller** wird heute Dienstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr im Casinoale auf Veranstaltung der Abteilung Mannheim der deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag halten. Als Thema hat derselbe die wirtschaftliche Aufzucht der Kolonien, mit besonderer Berücksichtigung der

— Ein Sisypus, welcher eine Fläche von einem Acre Land bedeckt und dessen Hauptthurm eine Höhe von 120 Fuß hat, ist im Central-Park in St. Paul (Minnes.) mit einem Kostenaufwande von 50,000 Dollar errichtet worden. Zu dem Bau dieses riesigen Palastes sind 55,000 Tonnen ein Gesamtgewicht von 15,000,000 Pfund verwendet worden. Abends bei elektrischer Beleuchtung soll das Bauwerk einen unbeschreiblich großartigen Eindruck machen.

— Warum fängt er auch an! Ein neugeborener Abgehörner hat seine Jungfernthe. Laut und mit freudigem Pathos spricht er sie in das leere Zimmer hinein. Seinem Hund dankt dies unheimlich und er beginnt zu heulen. Je lauter der Herr spricht, desto jämmerlicher heult der Hund. Endlich: „Johann, werfen Sie den Hund hinaus!“ Johann kommt, nimmt den Hund auf den Arm und befähigt ihn im Abgehen: „Nu sei man still, Karolchen, Du hast ja ganz recht. Warum fängt der Herr an!“

— Wegen die Seetrantheit läßt Cocain — auch nicht. Ein in Konstantinopel neu entstandenes, sonst von unseren abendländischen Krankheiten lebendes medizinisches Blatt bringt doch eine interessante Mittheilung von Seiten Dr. Barbach, daß die Kaiserin von Oesterreich anlässlich ihrer jüngsten Orientreise von Korfu aus ihrem Arzte Professor Wiberhofer nach Wien melden ließ: das Cocain möge vielleicht ein ausgezeichnetes Heilmittel sein, es habe jedoch nicht verhindert, daß Ihre Majestät während ihrer letzten Seereise mehr als jemals gestritten habe.

— Ein schrecklicher Unfall ereignete sich jüngst am Broadway in Brooklyn. In dieser Straße wird gegenwärtig eine Hochbahn gebaut und während einige eiserne Wägen mittelst eines schweren Dampftrahnen hinauszogezogen wurden, stürzte letzterer, sowie die Wägen mit fürchterlichem Krachen auf einen darunter vorbeifahrenden Tramwagen, der so plötzlich zerstückelt wurde. Von den 25 Insassen des Wagens wurden 4 auf der Stelle getödtet und 15 trugen Verletzungen davon, einige solch erhebliche, daß ihr Wiedererlangen besweifelt wird. Die Leiche des Wagens wurden ebenfalls getödtet.

— Tragödie. Italienische Väter erzählen folgendes geschehen Ende eines Blumenmädchens. Giulio Geoletto, ein

reizendes Mädchen aus Brescia mit bleichem und sympathischem Gesichte, war das beliebteste Blumenmädchen in Florenz. Eines Tages machte sie die Bekanntschaft eines ehemaligen Offiziers Namens Severi. Der Roman dauerte leider sehr kurz. Severi heutete das Mädchen aus und dieses verließ ihn und bezog in der Via Jaenza ein kleines Zimmer. Severi, der sehr eifersüchtig war, machte vergeblich Versuche, das Mädchen wieder für sich zu gewinnen. Eines Abends drang er in ihr Zimmer und brachte ihr zwei scharfe Wunden mit einem Dolchmesser bei. Giulio färgte leblos zusammen, Severi ist seitdem spurlos verschwunden. Das blutige Ereigniß hat ganz Florenz in Aufregung versetzt.

Aus dem „Alt“.

- Steigerung. „Ist Deine Verlobung mit dem Doktor schon auseinander?“
Im Gegentheile, wir sind jetzt wieder bedeutend verlobter.“
- Verechnend. „Aber wie kommst Du nur so viel Geld ausgeben und unserer Elise ein goldenes Bettelarmband schenken, Du bist doch sonst nicht so spendthar?“
„Sei still, jetzt werden ihr ihre Verehrer nur keine goldenen Fünfmärksche zum Anhängen schenken können, dabei komme ich schon wieder auf die Kosten.“
- Zustimmung. „Auf Ehre, meine Gnädige, im Krieg geht's verdammt scharf her, fast alle Augenblicke wird man todtgeschossen.“
„Ja, das muß in der That sehr lästig sein.“

Theater, Kunst u. Wissenschaft.
Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Montag, 20. Februar 1888.
Doktor Klaus.
Auffpiel von Adolf P'Arronge.
Seitdem P'Arronge mit ebensoviel Un- als Mikroskop den Boden seiner eigentlichen Thätigkeit verlassen hat, seitdem der einzige Dichter des achten Familienstückes, aus dem atlanten Barquet der Salons und dem hohen Rothurne der

Tragödie dem Glücke nachzagt, ist sein Stern im Groleschen begriffen. Der Dichter von „Lorelei“, „Weg zum Thoren“, „Heimden am Meer“, „Berlangnen“, wird sich niemals zu einer Stellung emporheben können, wie sie der Autor des Volksstückes „Rein Popost“ und der bürgerlichen Lustspiele: „Doktor Klaus“, „Johann's Töchter“, „Companion“ mit Recht in unserer Literatur einnimmt. Die Ausführung eines dieser letzteren Werke pflegt immer wieder von Neuem eine zahlreiche Hörschaft in unser Theater zu ziehen und an den gemütlichen Späßen eines geunden hausbäuerlichen Humors erfreut man sich gerne, ohne dabei von den gemüthvollen, ernsteren Szenen des Stückes weniger berührt zu werden; die gesunde Logik, mit welcher sich das Ganze entwickelt, läßt das allgemeine Interesse des Publikums nie erkalten, vorausgesetzt, daß eine gute Aufführung die Vorzüge des Stückes noch besonders hervorhebt. Die geittrige Vorstellung verdient in jeder Hinsicht unsere Anerkennung; die schöne und banbare Titeldarstellung hier zur gemüthvollen Darstellung, da gerade auf diesem Felde die Stärke dieses Künstlers liegt. Den jungen Baron und Lebemann weiß Herr Rodius recht treffend zu charakterisieren, vielleicht würde etwas mehr Mannlichkeit der guten Leistung noch zum größeren Vortheile gereichen. Als eine künstlerisch vollendete Schöpfung ist der Lubowski des Herrn Bauer zu bezeichnen, dessen trodrer Humor nie seine erschütternde Wirkung verliert. Seit ein Blicher zur großen Armee abgegangen, haben wir den Criesinger nicht mehr so entsprechend dargestellt gesehen, wie gestern durch Herrn Crozier, der diese Rolle zum ersten Male mit Erfolg spielte. Auch die Nebenleistungen der Marianne und der Frau Doktorin verdienen lobende Anerkennung; wenn auch Frau Schlätter in der erigennannten Rolle mehr Gemüth zu entwickeln vermochte, als die jetzige Darstellerin, so gewinnt doch die Rolle der Doktorin, die einst eine Frau Kade unübertrefflich gespielt hat, in der Ausführung des Frau von Rosenbergs. Die übrigen Darstellerinnen erfreuten sich durch Frä. Blanche, Frau Rodius und Frä. Defant einer recht guten Bewertung, namentlich die vorgenannte erzielte mit der Episode der jurchtamen Köchin stets den vollsten und wohlverdientesten Erfolg.

industriellen und kommerziellen Vorteile Deutschlands gewöhnt. Angesichts dieses für den Staat...

Die Poole der Mannheimer Malzmarkt-Porterie sind zum Vertrieb für die Bial; genehmigt worden.

Für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe sind dort bis jetzt 33157 Mark 7 Pfennig eingegangen.

Ein Bitterklub hat sich in Maxdorf gebildet. Viele Freunde dieses lieblichen Instruments sind ihm als Mitglieder beigetreten.

Aus den Tabakbanddistrikten gehen uns weitere nachfolgende Berichte zu: In Ringolsheim hat das Abwiegen des Tabaks begonnen...

In Hilsbach hat der Preis des Tabaks die tabakbauenden Landwirthe um 1/2 ihrer geernteten Einnahme getaucht...

Die Blattern sollen in Epsenhofen Amt Bonndorf, ausgebrochen sein. Feuer ist in den Stallungen des Gasthauses 'zum Dirsch' in Rothensfeld ausgebrochen...

Die Gewerbebank in Neuenburg hatte im Laufe des verfloffenen Jahres einen Gesamtumsatz von 160,430 Mark. Der Reingewinn betrug 4590 Mark...

Die älteste Frau in Mosantern, Wwe. Minister, ist vergangenes Freitag beerdigt worden. Sie hat ein Alter von 86 Jahren erreicht.

Eingekürzt ist in Forzheim der hölzerne Steg am Schloßgarten, welcher die Verbindung der unteren Lammwiese mit dem Weisenhausplatz vermittelte.

Sein 25jähriges Jubiläum begeht demnächst Herr Delan Dr. Leyfer in Weinhilf.

Die achte Schulkasse. Wie kürzlich an dieser Stelle erwähnt, hat der Stadtrath in Weinhilf beschlossen, die gewerbliche Fortbildungsschule aufzuheben...

An die Armenkasse haben fortan in Kaiserslautern die Beamten von Schaufstellungen 5 Mark, von Wustlaufstellungen 3 Mark Gebühre pro Tag zu entrichten.

Sandhofen, 18. Febr. Durch Entlassung Großh. Oberschulraths wurde die Schulkandidatin Verida Link in Bruchsal zur Unterlehrerin an der hiesigen Volksschule ernannt.

Abendung, 20. Februar. Western Abend gegen 12 Uhr fand die patriotische Nachtwache den hier vertheilten Schneidermeister Kid auf der Straße liegen. Da derselbe kein Lebenszeichen von sich gab...

Schwellingen, 20. Febr. Eine schöne Festlichkeit begann am Freitag Abend die Gesellschaft 'Nunder Tisch' in ihrem Lokale zum 'Wilden Mann'.

Schwellingen, 19. Febr. Der Bezirksverein zum Schutze der entlassenen Strafgefangenen hatte am Schluß des Jahres 1887 nach Abzug aller Ausgaben ein Gesamtvermögen von 774 Mark 27 Pf.

Schwellingen, 19. Febr. Der Verein für gemeinnützige Zwecke hält Dienstag Abend halb 9 Uhr in der Branerei zum Schwanen seine diesjährige Generalversammlung ab.

Schwellingen, 20. Febr. Unter Mitwirkung des Gelangvereins wiederholt veranstaltete der hiesige Militärverein Sonntag Abend in seinem Lokale einen humoristischen Dinerabend.

Weinheim, 20. Febr. Der 'Weinh. Anzeiger' wendet sich nicht ganz mit Unrecht gegen die in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses von Herrn Landwirth Heera Adam Strauß gethane Aeußerung...

von dem Umfange und der Bedeutung der Freudenbergschen in unserer Stadt errichtet werden würden, welche zahlreichen Familien auskömmlichen Verdienst und Erwerb geben.

Weinheim, 19. Febr. Ein scheinliches Verbrechen, so schreibt der 'Weinh. Anz.', verübte ein hier anlässiger Büchsenbinder Namens Kaiser Steiner...

Neckar-Steinach, 20. Febr. Die Vertheilung eines Winterhafens oberhalb Neckarsteinach ist auf 28,000 Mark veranschlagt.

Forzheim, 20. Febr. Unsere Abgeordneten veranlaßten hier die Zusammenkunft einer großen Anzahl von Bürgern, die an der Regelung des Verkehrs am Eisenbahnübergang an der Dretener Straße ein Interesse haben.

Freiburg, 20. Febr. Die Reichstelegraphen-Verwaltung hat in Aussicht genommen, auf dem 'Schausland' eine Telegraphenbetriebsstelle zu errichten.

Wollweil, 19. Februar. Der 43jährige Wagner Landolin Fallert ist hier in den Mühlbach gestürzt und noch lebend heraus gezogen worden.

Ludwigshafen, 20. Febr. Der Führer der Arbeiterpartei hier, Herr Erhard, ist heute nach vorüberwärtiger Haft aus dem Landgerichtsgefängnis in Frankenthal entlassen worden.

Ludwigshafen, 20. Febr. Der seit 1. Juli 1886 hier funktionierende Agl. Bezirksbeamten Schmid ist zum Regierungsrath in Augsburg ernannt worden.

Stuttgart, 20. Febr. Die Nachricht, Ministerpräsident v. Rittich habe sich nach Florenz begeben, hat sich bis jetzt nicht bestätigt.

Aus dem sozialdemokratischen Lager.

Berlin, 20. Febr. Allgemeines Aufsehen erregt die Nachricht, daß die sozialdemokratische Partei in vielgenannten Agitatoren Conrad in Berlin, der hier an der Spitze der Gewerkschaftsbewegung...

Neueste Nachrichten.

San Remo, 21. Febr., Nachts 1 Uhr. (Privattelegramm des 'General-Anzeigers'.) Der Kronprinz hatte einen sehr guten Tag, den besten seit der Opera-

tion; auch die Stimmung des Kronprinzen ist eine recht gute. Derselbe beschäftigte sich einen großen Theil des Tages mit Lesen.

Berlin, 20. Febr. Aus der lateinischen Fassung der offiziellen Bulletin läßt sich unschwer erkennen, daß im Zustand des Kronprinzen unerfreuliche Erscheinungen aufgetreten sind...

Paris, 20. Febr. In parlamentarischen Kreisen sieht man einer Ministerkrisis für Donnerstag entgegen bei Gelegenheit der Berathung über die geheimen Fonds des Ministeriums des Innern.

New-York, 20. Febr. Infolge einem Telegramm aus Mount Vernon (Illinois) beschädigte ein Typhon mehr als 500 Häuser. Eine während des Unwetters ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte drei Viertel des Stadtheils...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse. (Nach dem 'Mannheimer Journal'.) Mannheim, 20. Februar. An der heutigen Börse waren Waaghäuser Ruder Aktien 1.50 Proz. höher...

Table with market data for Mannheim, including prices for various goods like wheat, rye, and oil.

Tendenz: Weizen, Roggen ruhig. Gerste, Hafer fest. Kleinfarmen deutscher 1.80, do. II. 79-78, Luzerner 80-100, Brovencer 115, Gedartete 27-28.

Frankfurter Effektsocietät.

Frankfurt a. M., 20. Febr., Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 214 1/2, 214 1/2, 213 1/2, b. Disconto-Com. 187.30, 20 b. Staatsbahn 178 1/2...

Amerikanische Produktmärkte.

Schlusscourse vom 20. Februar. (Mittheilung von E. Blum & Strauß, Mannheim.)

Table with market data for American products, including wheat, rye, and oil prices.

Tendenz: Weizen höher und unverändert. Schmalz unverändert und höher. Mais Februar Reimport höher, sonst niedriger. Kaffee niedriger.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 89,568,000 Bush. gegen 40,288,000 B. der Vorwoche. Mais 8,334,000 B. gegen 8,339,000 B. der Vorwoche.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 19,000 auf allen Hauptmärkten 24,000.

London, 20. Februar. (Telegramm.) Rübzucker 14 1/2 4/8. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Mannheim, 21. Februar 2,79 Meter, gef. 0,08. Neckar. Heilbronn, 21. Februar 1,00 Meter, gef. 0,20. Mannheim, 21. Februar 1,98 Meter gef. 0,08.

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen 1960.

L. Frankl, L. 17, 1, Mannheim. Die größte Auswahl in seinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Hartmann in Wit. F. 4, 6 (am Rohrenkopf, untere Ede). 13897

Verantwortlicher: Dr. jur. Hermann Haas. Für den Redaktions-Theil: Chefredakteur Julius Kay. Für den Anzeigen- und Inseratenteil: H. Ebnzer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bau-Aktien', 'Oest. Staats', 'Anleihen-Lose', and 'Eisenbahn-Aktien'.

Bordeaux-Weine J. H. Kern, C 2, 11. vom Hause Wwe. Th. Lepiller in Bordeaux. à M. 1.—, M. 1.20, M. 1.50 bis zu M. 3.50 pr. Flasche empfiehlt

Die Stelle eines Vorstandes des städtischen Hochbauamtes der Stadt Mannheim ist neu zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt M. 5000—5500...

Bekanntmachung. A. Nachdem das Gesetz betreffend Änderungen der Wehrpflicht mit dem 11. Februar 1888 in Kraft getreten ist, treten nunmehr sämtliche Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere Militärbeamten und Mannschaften...

Stellen finden. Dreher für Holz, Horn oder Gummi. Näheres M 2, 12. Ein tüchtiger Buchbinder gesucht...

Ein Mädchen, das locken kann ist gesucht. Wirtschaft zur Sauberküfte. Eine gelehrte Wäscherin...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, 22. Febr., Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal Nr. 4 No. 17 1 Bordwagen, 1 Kasse, 1 Futter...

Die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr 2. Aufgebots beziehungsweise Seewehr 2. Aufgebots dauert bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird.

Feuerschmied gesucht. Kaltrentner, Wagenfabrik. Ein tüchtiger Geizer wird zum sofortigen Eintritt gesucht...

Läden & Magazine. D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. D 2, 9 einen Laden nächst den Planken mit 2 Schaufenster...

Schellfische in bekannter, bester u. frischster Qualität per Pfd. 35 Pf. Sprotten 1/2 Pfd. 20 Pf. Wachtlinge 5 Pf. Sardellen 1/2 Pfd. 25 Pf. Rostmohr 5 Pf. H. marinierte Häringe v. 8—20 Pf. Aldersche Speisezimmer Portion von 10 Pf. an. Central-Fischhalle und Hamburger Buffet A. M. Wagner, C 2, 8, 2905

Wohnereinnahme. Zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Herrn F. E. erhielt unsere Kassa 2879 100 Mark. Für diese Gabe sagt wärmsten Dank Der Vorstand.

Stellen suchen. Ein lediger gut empfohlener Mann sucht Stelle als Kaufmann oder Hausnach in hiesiger Stadt. Näheres Expedition d. Bl. 2889

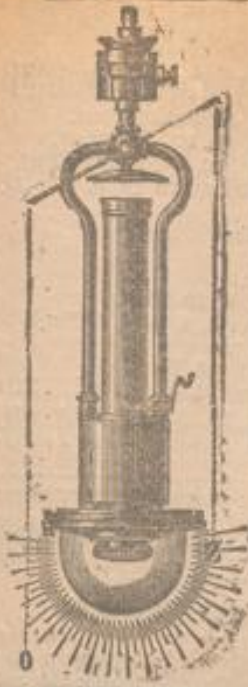
D 5, 4 großes Bureau, auch zu Laden geeignet per 1. Juni zu vermieten. F 2, 9 in unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Lage für jedes Geschäft, mehrere Läden mit Wohnungen...

Mannheimer Bitter-Club. Unsere regelmäßigen Probe-Abende finden jeweils Montag und Donnerstag, Abends 9 Uhr statt. Der Vorstand. G 5, 17 2 Zimmer und Küche im 4. Stod. Seitenbau zu vermieten. 2908

Das Adressbuch der Stadt Mannheim für das Jahr 1888 ist erschienen und in elegantem Einbande für den Preis von M. 4.50 bei den Herausgebern: Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co., E 6, 2, der Expedition des General-Anzeiger's des Mannheimer Journal's E 6 No. 2, bei sämtlichen hiesigen Buchhandlungen, sowie im Zeitungskiosk zu beziehen.

Modes. Ein Fräulein, das längere Zeit in Geschäften thätig war, sucht bei sofort oder später passende Stelle. Näheres unter R 2348 an die Expedition dieses Blattes.

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu v. M 2, 8. 1895 Ein guter Weinkeller M 2, 8 zu vermieten. 1897 Magazin 3 Adlig mit trockenem Keller sofort zu vermieten in 10584 K 2, 11. Ein gangbares Spezereigehäft zu vermieten. 1455 Näheres im Verlag. Läden und Wohnungen werden nachgemessen 1714 D 6, 12, II. Laden & Wohnungen E 4, 17 zu vermieten. Näheres E 4, 1.



Neuester verbesserter Siemens'scher invertirter Regenerativ-Gas-Brenner

(Modell 88)

und

Horizontal-Regenerativ Schnitt-Brenner

vorzüglich geeignet zur Beleuchtung von Läden,
Bureaux, Fabrikräumen etc., anerkannt
bestes Licht bei größter Gasersparniß, empfehlen
zu Original-Fabrikpreisen



Massot & Werner

Vertreter für Mannheim und Umgebung.
Wiederverkäufer Rabatt.

Die Pfannnähmaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktfeileren Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfannnähmaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vortreffliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überaus schönem Aussehen ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsraum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Fl. 4 Mk. 50 Pfg.

versenden franco ein 10 Pfd.-Packt
feine Toilette-Seife in gepreßter
Erdbeere, schön sortirt in Mandeln, Rosen,
Velliden und Glycerin-Seife. Aller
Haushaltungen sehr zu empfehlen. 1822
Th. Coellen & Cie., Crefeld.
Seifen- und Parfümeriefabrik.

Gebrachte Bücher, einzeln und
ganze Bände.
Lieberher kauft
H. Nemnich Buchhandlung.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einf., doppelt,
amerik. 10811
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Chugemach,
M 4, 10.

Eine Frau empfiehlt sich zum Buchen.
Röhren im Verlag. 2451

Pianinos etc.
861] bei 712
A. Donecker.

Handschuhwascherei 480
2, 3, 2. Jährligen, Marktplat.

Rohr- und Strohkübel
werden gut und billig geflochten.
18464 J 3, 18

North British & Mercantile Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

Geändert im Jahre 1869. 14010
Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranien-
burgerstraße 60/63.
General-Agentur in Karlsruhe, Amalienstraße 4011.
Grund-Capital u. Capital-Reserve für alle Branchen 75 Millionen
Mark. — Prämien-Einnahme pro 1886 abzüglich Rückversicherung
ca. 23 Millionen Mark.
Zur Vermittlung von Feuerversicherungen für obige Gesellschaft empfohlen ist
ergeben: **Generalagent W. Rothermel in Karlsruhe.**
Haupt-Agent Jac. & Jean Dann in Mannheim. Agent Phil. Holz in
Zul. Weisstein in Heidelberg. Schwepingen.

Darlehen auf Immobilien gegen hypo- thekarische Sicherheit in jedem Betrag

à 4% und 4 1/2%
Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter verschiede-
ner größerer Geldinstitute 15567

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Gothaer Feuerversicherungsbank.

Versicherungssumme M. 3.772.019.100.
Prämieeinnahme M. 11.977.536.
Rücklage M. 5.610.272.
Rückgewähr an die Versicherten i. J. 1887 M. 8.446.550.
Durchschnittliche Rückgewähr in den letzten 20 Jahren 75,03 %.

Keine Policen- u. sonstige Gebühren; Aufnahme unentgeltlich.
Rabus & Stoll; E. Schöffel, H 7, 24. 2554

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicher.-Bestand am 1. Februar 1888: 70200 Pers. mit 580.750 000 M.
Vankfonds am 1. Februar 1888 ca. 143.000 000 M.
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 185.250 000 M.
Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32
bis 128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“
Vertheilungssystem. 2554

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und
ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten,
welche infolge der allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nicht-
ombattanten Kriegsdienst leisten, vom Tage der Policen-Einlösung
an auch das volle Kriegsrisiko.

Rabus & Stoll; E. Schöffel, H 7, 24.

Milch
in weiße 1/2 Liter und 1/4 Liter-Flaschen mit Patent-Verschluss
Täglich 2 mal, Morgens und Abends frisch in's Haus gebracht.
von Schilling'sche Verwaltung.
E 5, 1 und P 5, 1. 2834i

So sehr sich der Assessor auch beeilt hatte, so hatte er doch nicht mehr verhindern können, daß ihm Ewald von Denkhäuser zuvorkam. Das scharfe Auge des Kavalliers hatte die schlanke Gestalt des jungen Mädchens, welches mit schnellen Schritten die menschenleere Straße hinab geeilt war, rasch erpäht, und er war ihr mit einer Hast gefolgt, welche in Erna notwendig die unangenehme Empfindung wachrufen mußte, daß sie verfolgt werde. Walter sah, daß sie ihren Gang beschleunigte, und er sah auch, daß sich der Offizier dadurch nicht abhalten ließ, sie anzureiben. Die Worte, welche er an sie richtete, waren ihm bei der wissen ihnen liegenden Entfernung freilich nicht mehr verständlich, aber daß sie die junge Dame unangenehm berührten, ging ganz unzweideutig aus der entschiedenen und unwilligen Geberde hervor, mit der sie sich abwendete, um ihren Weg fortzusetzen. In helfer Zorneswallung stieg dem Assessor das Blut in die Wangen, als er wahrnehmen mußte, daß sein vornehmer Bekannter aus dem Kaffeehause nichts bestoemntiger fortfuhr, Erna durch seine unverschämte Zubringlichkeit zu belästigen. Er blieb an ihrer Seite und neigte sich sogar mit einer Vertraulichkeit zu ihr herab, die etwas tief Beleidigendes für die Schutzlose haben mußte. Einer so empfindenden Dreistigkeit würde Walter auch dann nicht unthätig zusehen haben, wenn sein persönlicher Antheil an der Bekräftigen ein viel geringerer gewesen wäre, als in diesem Falle. Mit wenigen raschen Schritten hatte er den Offizier erreicht, und mit all der Rücksichtslosigkeit, zu der ihn sein Anmuth drängte, sagte er ihm am Reme:

„Sie sehen, daß die Dame Ihre Begleitung nicht wünscht, mein Herr!“ sagte er sehr entschieden. „Hoffentlich erkennen Sie jetzt, daß sie nicht ohne Schutz ist gegen die Zubringlichkeit eines Unverschämten!“

Ewald von Denkhäuser hatte sich bei der unerwarteten Berührung heftig umgewendet. Das Funkeln seiner Augen verrieth, wie tief ihn die Zurechtweisung beleidigte, welche er da empfing. Die Hand des Assessors ungestüm von sich abschüttelnd, fuhr er mit der Rechten nach dem Gefäß seines Säbels, und das Rencontre würde vielleicht auf der Stelle einen blutigen Austrag gefunden haben, wenn nicht Erna selbst schühend an die Seite Walters getreten wäre.

„Ich danke Ihnen für Ihren Beistand, Herr Assessor!“ sagte sie mühsig und bestimmt. „Hätte ich gewußt, daß Sie in der Nähe weilen, so würde ich Sie von vornherein um Ihre Begleitung und um Ihren Schutz gebeten haben.“

Ewald ließ die Hand sinken. Die Erklärung des jungen Mädchens hatte ihn für den Augenblick entwaffnet, und wenn er sich auch vorhin unter dem Druck einer verzweifeltten Gemüthsstimmung zu einem seines Standes und seiner Erziehung unwürdigen Benehmen hatte hinreißen lassen, so war er doch noch immer Edelmann genug, um sofort zu erkennen, in einer wie unvortheilhaften unangemessenen Situation er sich da befand.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Heirath des Herrn Fabricius.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Schluß folgt.)

(Fortsetzung.)

„Ach — also ein richtiger Goldkohl!“ schnarrte der Graf. „Und wie nennt sich dieses Musterexemplar?“

„Wenn er überhaupt Visitenkarten besäße, könnte er auf dieselben stehen lassen: Rittergutsbesitzer Nikolaus Fabricius auf Erlenstein.“

Die Tassen und Gläser auf dem Tische klirrend an einander, — so heftig war jener junge Offizier, der sich bis dahin an der Unterhaltung nicht betheiligt hatte, bei Wildberg's letzten Worten empor gefahren.

„Was sagen Sie da? — Fabricius — auf Erlenstein? — Und die Dame, welche soeben an diesem Fenster vorüber ging, wäre seine Erbin?“

Alle wendeten sich überrascht dem Sprechenden zu, und auch Dankwart richtete seine Aufmerksamkeit auf ihn. Das Gesicht des jungen Offiziers, der kraftvoller und stattlicher war als alle seine Kameraden, wäre schön und sympathisch zu nennen gewesen, wenn sich nicht ein eigenthümlich düsterer Zug zwischen den Augenbrauen bemerklich gemacht, und wenn sich nicht in seinem Mienenpiel wie in jeder seiner Bewegungen eine leidenschaftliche, fieberische Erregung verrieth hätte.

Wildberg heftete seine kleinen, lauernnden Augen fest auf den ungestümen Frager und sagte langsam, ohne seine Gelassenheit zu verlieren:

„So sagte ich, Herr Baron! — Kennen Sie den Mann etwa? Oder haben Sie eine Ursache, Zweifel in die Wahrhaftigkeit meiner Worte zu setzen?“

Der Offizier schien diese Gegenfrage garnicht gehört zu haben.

Er trat an den Stuhl des mit Wildberg Angeredeten heran und sagte halblaut:

„Ich muß Sie auf ein Duzend Worte unter vier Augen sprechen. Lassen Sie uns an einen der anderen Tische gehen!“

Der Mann mit dem Raubvogelgesicht leistete der Aufforderung ohne Weiteres Folge, und sie ließen sich an einem leeren Tische nieder, das dem des Assessors nahe genug war, um ihn bei einiger Aufmerksamkeit jedes Wort ihrer Unterhaltung vernehmen zu lassen. Offenbar schätzte seine Persönlichkeit den beiden Herren nicht den geringsten Argwohn ein, da sie es nicht einmal für nöthig hielten, in nächster Nähe auf seine Nachbarschaft ihre Stimmen zu dämpfen.

„Was Sie da gesagt haben, muß unbedingt ein Irrthum sein, Wildberg!“

Bahnarzt Stern
F 1, 1.
 Breite Strasse.
 Dintelpiel'sches Haus.

Anmeldungen zum neuen
Tanz-Cursus
 werden entgegenommen. 2239
 Privatunterricht wird zu jeder
 gewünschten Zeit erteilt.
J. Kähle, A 3, 7¹

Frachtschule.
 Den geehrten Damen Mann-
 heims und Umgebend erlaube
 ich mir die gefällige Anzeige zu
 machen, daß am 3. März ein
 neuer Cursus im Muster-
 zeichnen, Zuschneiden und
 Anfertigen sämtlicher Da-
 men- und Kinderkleider etc.
 beginnt wird. 12319
 Anmeldungen werden stets ent-
 gegenommen.
 Leitungsvoll
M. Kleinbeck,
 vormals Frau F. Kimmel,
 N 2, 11 2. Stod.

Während der Saison empfehle ich
 mich den geehrten Damen im
Frisiren
 bei billiger Bedienung und geschmack-
 voller Ausführung. 415
 Elise Steinweg, R 4, 13, 4. St.
 Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen
 werden schnell und billigst besorgt.
Adel. Engler Ww.,
 5467
5500 M. auf erste Hypothek auszu-
 leihen. Rdb. Weil. 1623
 Zwei schöne egale Damenmäskchen
 (Obalste) zu verkaufen. 1000
 Näheres C 1, 15.

F 2, 7. Den Restbestand eines Waarenlagers in F 2, 7.
Teppichen
 habe übernommen und verkaufe solche zu außerordentlich billigen
 Preisen, z. B.:
 Große Sopha-Vorlagen, früher M. 5.—, jetzt M. 2.50
 Germania-Vorlagen, 11.—, " 7.—
 Ia. schwere Qualität, 15.—, " 9.—
 Läuferstoffe, gute Qualität, von 50 Pfg. der Meter an.
 Ferner eine große Partie Brüsseler Reste, die als Reisemitter
 dienen, jetzt sehr billig; ebenso Bettvorlagen, Tischdecken, Fuß-
 teppiche etc. empfiehlt bestens
F 2, 7. Carl Cahn, F 2, 7.
 F 2, 7, in der Nähe des Marktes, F 2, 7.

Neue Rheinbleiche.
 Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel-
 bar neben dem „Müchgütchen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe
 und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle.
 Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu
 errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküchen, englische Patent-
 mänge (weit bequemer wie jede andere Waschinänge) etc. befinden, eine
große Trockenhalle
 anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküchen
 hat directe Rheintwasserleitung und ist durch Canalisation betriebs-
 eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft.
 Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht.
 Die Waschinänge steht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung;
 eventuell besorge das Mängen selbst. 1058
 Auch wird Wäsche zum Waschen etc. etc. angenommen.
 Hochachtung
E. Ehrbrecht.

H. Barber, N 2, 9¹
 früher Bender'sche Stopfenfabrik,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
 empfiehlt sich den tit. Hausbesitzern zur Einrichtung von Haus-
 wasserleitungen. 2633i
 (Specialität: Badeeinrichtungen.)

Bücher-Lese-Zirkel
 von **Tobias Döfler** 13582
E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Bitte zu beachten!
Preise für Uhren und Goldwaaren besser Qualität
 Uhren für Confitmanden zu 14, 16, 18, 20 Mark.
 Gold-Uhren zu 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 100 Mark.
 Gold-Ringe zu M. 3.50, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 Mark.
 Gold-Medaillon in Stein und Wappen zu 9, 10, 12,
 15, 20 Mark.
 Gold-Duble zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mark.
 Gold-Kreuze zu 5, 6, 8, 10 Mark.
 Gold-Duble zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
 Manschetten-Garnituren zu 6, 7, 8, 10 Mark.
 Corall-Brösche, Armreife und Ohrringe zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
 Gold-Ohrringe von M. 2.50 an, neueste Muster.
 Silber-Bröschen, neueste Muster, zu M. 2.50 bis 6 Mark.
 Neues Bettel-Armband, mit Corallen besetzt, zu 4 Mark. 2245
T 1, 10 Uhren- & Goldwaaren-Bazar T 1, 10.

Fahnen.
 Ich empfehle mich verehrlichen Vereinen und Gesellschaften im
Anfertigen von nur gestickten Fahnen,
 welche gegenüber gemalten sowohl an Schönheit wie an Dauerhaftig-
 keit den Vorrang einnehmen. Mein eigenes Interesse erfordert schon bei jeder
 neuen Fahne diesen Ruf durch die vorzüglichste Ausführung weiter aus-
 zubreiten. 1580
Julius Ludwig, Frankenthal,
 Besamantier und Gebildder.

Porzellan-Manufactur
Fritz Bensinger,
P 7 No. 12-15, 14871
Heidelberger Strasse.

Hauswasserleitungen.
 Laut Bekanntmachung des städtischen Wasserwerks erfolgt dem-
 nächst die Inbetriebsetzung der städtischen Wasserleitung und bitten wir,
 unter Bezugnahme hierauf, diejenigen verehrlichen Hausbesitzer,
 welche uns mit Einrichtung ihrer Hauswasserleitungen betrauen
 wollen, uns ihre gefälligen Aufträge möglichst sofort zukommen
 zu lassen. 2686i
Kieser & Ross,
 Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
0 2, 9 Kunststrasse. 0 2, 9.

begann der Offizier rasch und erregt das Gespräch. „Fabricius kann nicht die
 Absicht haben, jener jungen Dame oder irgend einer anderen Person sein Ver-
 mögen zu hinterlassen, da er eben im Begriff ist, sich zu verheirathen.“
 Wüldberg sah den Sprechenden erst verblüfft an, dann verzog er die Lippen
 zu einem spöttischen Lächeln.
 „Sie haben Nikolaus Fabricius wohl nie gesehen, mein lieber Herr von
 Denkhäusen, wenn Sie an ein solches Märchen glauben können!“
 „Ich muß mir Ihre Zweifel ernstlich verbitten! Was ich behaupte, sind
 Thatsachen, für die ich mich verbürgen kann!“
 „Ihr Wort in Ehren, aber ich würde wahrhaftig meine Tage nicht hier
 in aller Gemächlichkeit verbringen, wenn für Ihre sonderbare Neugierde auch nur
 der Schatten einer Möglichkeit vorhanden wäre.“
 „Zum Hecker, ich habe nicht Lust, mit Ihnen über Dinge zu streiten,
 deren Erörterung mir blutwenig Vergnügen macht. Also kurz und gut: in acht
 Tagen wird meine Cousine Antonie von Denkhäusen auf Hattendorf die Gattin
 jenes Fabricius, wenn nicht ein offenkundiges Wunder geschieht, um es zu verhindern.“
 Die grimme Bestimmtheit, mit welcher er sprach, mußte die Zweifel
 Wüldberg's nun doch wohl ernstlich erschüttern, denn das überlegene Lächeln ver-
 schwand von seinem Gesicht, und in seinen kleinen Augen leuchtete es tückisch auf.
 „Und Sie sind gewiß, daß hier keine Personenverwechslung vorliegen kann?“
 „Lesen Sie diesen Brief, wenn Sie sich durchaus nicht entschließen können,
 mir Glauben zu schenken!“
 Und er riß ein zerknittertes Blatt aus seiner Brusttasche, das Jener hastig
 überflog, um es dem Offizier dann, sorglich zusammengefaltet, in scheinbarer
 Belassenheit zurück zu reichen.
 „Das ist in der That überraschend,“ sagte er, „und in noch höherem
 Grade unangenehm, als es überraschend ist. Es würde also, wie es scheint, in
 Ihrem Interesse liegen, diese abenteuerliche Heirath zu verhindern?“
 „Zehn Jahre meines Lebens gäbe ich darum!“
 „Hm! Man soll damit nicht allzu verschwenderisch sein, auch wenn man
 Anwartschaft auf ein volles Jahrhundert zu haben scheint wie Sie! Doch, ernst-
 haft gesprochen, womit kann ich Ihnen in dieser Angelegenheit dienlich sein?“
 „Sie sollen mir Auskunft geben über die junge Dame, deren Sie vorhin
 als der Erbin dieses Fabricius Erwähnung thaten!“
 „Und zu welchem Zweck?“
 „Weil sie mir in ihrem eigenen Interesse eine Bundesgenossin werden muß
 in meinem Kampf gegen diese unmögliche Heirath!“
 „Sie sollten sich die Mühe ersparen, Herr Baron! Ich habe die Ehre,
 Herrn Nikolaus Fabricius sehr genau zu kennen, und ich kann Ihnen im Vor-
 aus sagen, daß Sie keine Aussicht haben, einen Kampf gegen ihn zu gewinnen!“
 „Ich erinnere mich nicht, Ihren Rath erbeten zu haben, Herr Wüldberg!“
 „Ganz Recht!“ bestätigte der Andere ohne alle Empfindlichkeit. „Nur

den Namen der jungen Dame wollten Sie erfahren! Nun, ich habe keine Ur-
 sache, ihn als ein Geheimniß zu behandeln; Sie heißt Erna Wüldberg!“
 „Wüldberg? — Wollen Sie sich einen schlechten mit mir machen?“
 „Durchaus nicht! Und ich begreife nicht, was Sie da in so hohem Grade
 überrascht! Sie ist mit mir verwandt; — nehmen wir an: in irgend einem
 entfernten Grade! Das wird sie in Ihrer Werthschätzung nicht herabsetzen,
 wie ich hoffe.“
 „Nein, es ist mir gleichgültig! — Sie werden mich also mit dem Fräu-
 lein bekannt machen!“
 „Ich bedaure herzlich, Ihnen die kleine Gefälligkeit versagen zu müssen.“
 „Und aus welchem Grunde?“ fuhr Erwald zornig auf.
 „Aus einem, der nichts Kränkendes für Sie hat. Meine Beziehungen
 zu der jungen Dame sind nicht intimer als die Ihrigen! Mit einem Wort:
 sie hat bisher noch nicht den Vorzug gehabt, mich kennen zu lernen!“
 „Sie werden mir immer unverständlicher! Aber ich habe jetzt wahrhaftig
 keine Lust, mich mit der Lösung von Räthseln zu beschäftigen, die Sie mir auf-
 zugehen belieben. Ich muß dies Mädchen kennen lernen, auf welche Weise es
 auch immer sei. Und wenn Sie die Bekanntschaft nicht vermitteln wollen, so
 jagen Sie mir wenigstens, wo ich sie aufsuchen und wie ich einen Verkehr mit
 ihr anbahnen kann!“
 „Sie verlangen Unmögliches! Das Fräulein lebt im Hause und unter
 der Obhut einer sittenstrengen alten Dame, die ihre Thüren viel eher einem
 Löwen oder einem anderen gefährlichen Ungeheuer, als einem jungen Kavallerie-
 offizier öffnen würde. Aber ich meine, Sie sollten auf diesem delikaten Gebiete
 mehr Erfahrungen haben, als ich! Da tritt der Gegenstand Ihrer Sehnsucht
 eben auf die Straße heraus! Versuchen Sie doch Ihr Heil in muthigem Wagen!
 Ich wünsche Ihnen von Herzen den besten Erfolg!“
 In der That war Erna soeben in der Thür des gegenüberliegenden
 Hauses erschienen, und es hatte das Aussehen, als sei sie unschlüssig, nach welcher
 Richtung sie sich zu wenden habe. Auch Erwald von Denkhäusen zögerte noch
 für die Dauer einer Sekunde, ob er dem Rath des Andern folgen solle oder
 nicht. Dann aber sprang er mit einer ungestümen Bewegung empor, drückte
 die Mühe auf's Haupt und schritt sporenklirrend hinaus, kaum einen flüchtigen,
 stummen Gruß zu dem Tische seiner Kameraden hinüberwerfend.
 Gleichzeitig aber hatte sich auch Walter Dankwart erhoben, und der Offizier
 würde in seinem gewagten Beginnen doch vielleicht stutzig geworden sein, wenn
 er den Ausdruck zorniger Entschlossenheit auf dem Antlitz des jungen Assessor
 wahr genommen hätte. Als Walter an der Gruppe der plaudernden Offiziere
 vorüber ging, hörte er den hageren Grafen in einem mitleidigen Tone sagen:
 „Man darf dem armen Kameraden heute nichts übel nehmen! Er hat
 in der letzten Nacht zwanzigtausend Mark verloren, und ich fürchte, das ist für
 ihn der Anfang vom Ende!“

Canz. Institut

M 5, 3 Frischlager M 5, 3

Lehrling-Gesuch

unter günstigen Bedingungen zu befragen bei

3. Reich, Cigarrenfabrik.

In einem kleinen Bankgeschäft ist für einen jungen Mann, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, auf kommende Ostern eine Lehrlingsstelle offen. 650 Offerten unter WB, Nr. 856 wollen in der Exp. ds. Bl. abgegeben werden.

Schreinerlehrling auf Ostern gesucht. N 3, 17.

Ein braver Junge der gleichzeit. Bezahlung erhält in die Lehre gesucht. 2570

Eine Kohlenhandlung im Groß sucht zum baldigen Eintritt einen

Lehrling.

Offerten werden unter G. M. 1630 erbeten. N 3, 17.

Lehrling

mit guter Schulbildung, Eintritt sofort oder auf Ostern. Offerten unter 620 an die Exp. ds. Bl.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht.

Eine Wohnung bestehend aus 2-3 Zimmern Küche u. wird per sofort od. März zu mieten gesucht. 2572

Kreditor mit Preisangabe wird unter Nr. 2572 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Gesucht von einer kleineren Familie per Mitte Mai 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. 2725

Offerten mit Preisangabe an die Expedition unter Nr. 2725.

Ein Lehrer sucht eine abgeschlossene Wohnung 4-5 Zimmer, Kammer, Kell., Off. mit Preisangabe unt. No. 2308 an die Exp. 2308

Eine Dame sucht per 1. April ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe vom Hauptmarkt. Offerten No. 2863 an die Expedition. 2868

Zu mieten gesucht.

Per Juni im 8. oder 4. Stod eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubeh. und Wasserleitung. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition ds. Bl. ab A. R. Nr. 2861 entgegen. 2861

Für einen Herrn, Beamter, wird in einer guten Familie Kost und Logis gesucht. Ges. Offerten mit Preisangabe sub 2862 an die Expedition ds. Blattes. 2862

Zu vermieten.

B 2, 5 Parterie zu vermieten. 1209

B 2, 7 zwei große Partierzimmer zu vermieten. 2293

C 4, 12 Bezugshandlung, feiner 2. Stod, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 2282

B 6, 20 ist der 1. Stod mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubeh. zu vermieten. 1798

Jos. Hoffmann & Söhne Tangschäft. B 7, 5.

In C 7 ist ein mit allem Comfort ausgestatteter 3. Stod mit 7-8 Zimmern und Zubeh. zu Anfang April zu vermieten. 53

Jelmoli & Blatt,

L 10, 3/8.

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 3. und 4. Stod bestehend aus 8 Zimmern, Garderobe, Bad, Küche u. zu vermieten. 1336

Die Wohnungen sind einzeln von 2-12 Uhr Vormittags.

E 2, 7 der 2. Stod, 8 Zimmer, Küche, Vorplatz u. Garderobekammer zu vermieten. 1894

F 2, 10 schönster weitzer Stod zu vermieten. 1956

F 5, 3 2. Stod ein leeres Zimmer zu vermieten. 2013

F 7, 11 3. Stod, 7 Zimmer mit Zubeh. bis April preiswürdig zu vermieten. 2298

F 7, 21 nächster Nähe der Ringstraße, Versteigung, ein schöner Salon mit Balkon, 5 große Zimmer, Garderobe, Küche und Bad-Zimmer, verriegelbarer Speise-2 große Keller und Waschküche, Was- u. Wasserleitung per Mitte Mai zu vermieten. 2129

F 7, 26a 4. St. 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. Zu erfragen 1. St. im Comptoir. 322

F 7, 26a Ringstraße eine elegante Partierwohnung mit fünf Zimmern nebst Zubeh., die sich auch für größere Comptoir-Kämlungen eignet, sofort zu vermieten. Näheres im Hause eine Treppe. 2451

G 4, 16 2. Stod, neu, abgeschlossene 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubeh. zu vermieten. 1469

G 4, 21 2. St., 6-Zimmerwohnung bis März zu verm. 1888

G 4, 21 2. St. 8 Zimmer u. Küche bis 2. Mai z. v. 2871

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. mit Wasserleitung zu vermieten. 1727

G 8, 20a 3. Stod, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf Verlangen sofort bezugsbar zu verm. 1214

G 8, 14 1 schönste abgeschlossene Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. 2100

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer, 3 Zimmer im 5. Stod, Antheil Speise- u. Keller, Gas, Wasser- und elektrische Leitung vom 15. Mai ab zu vermieten. 2520

G 9, 15 2 kleine Wohnungen zu verm. 1814

Wegen Wegzug.

G 9, 25 Belle-Etage, 7 Zimmer, Küche, Kammer und Zubeh., Gas und Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten. 1718

H 4, 25 eine kleine freundliche Wohnung an 1 od. 2 ruhige Leute zu vermieten. 2147

H 5, 4 2. Stod Seitendank 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 2557

H 5, 11 u. 11 1/2 Neubau, 4 Zimmer und 1 Küche im 2. oder 3. Stod zu vermieten. Näb. O 6, 8. 1. St. 1806

J 3, 17 Partierwohnung u. Gärtnerwohnung zu verm. 1711

J 3, 35 die größere Hälfte des 3. Stods bis 1. Mai zu vermieten. 1710

K 1, 1 zweiter Stod ganz oder getheilt sof. zu v. 1825

K 1, 6 breite Straße, eine schöne Partierwohnung, 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. April zu vermieten. 835

K 1, 9a bis Anfang oder Mitte Mai mehrere sehr hübsche elegante und gesunde Wohnungen zu vermieten, und zwar, der 2. und 3. Stod mit je 6 Zimmern; wobei in jedem Stod ein Salon mit 2 Balkon-Speisekammer, Küche, Keller, Kammer, Speise- u. Wasserleitung, Gas, elektrischer, sowie allem weiteren Comfort, nach dem neuesten u. feinsten Baustyl, eine große Kam.-Wohnung, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, Keller u. c. u. c. Sammelküche u. c. u. c. bieten eine prächtige Aussicht, sowohl nach dem Rhein wie den Rader entlang, nach der herrlichen Bergstraße, und direkt zu den Wohnungen in Mannheim, welche soviel des Schönen und Interessanten bieten, wie obige; ferner 2 hübsche Zimmer im 2. Stod als Comptoir geeignet, zu vermieten. Näheres bei H. Koch, H 7, 22. 1862

K 2, 4 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 1585

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort bezugsbar. 10533

K 2, 15a zwei Partierzimmer sof. zu verm. 1907

K 3, 11a Ringstraße, Neubau u. 8. Stod, 5-Zimmerwohnung mit Balkon 7 Zimmer, Küche, Badestube u. Zubeh. der sofort oder später zu vermieten. 1790

K 3, 11b 2. u. 3. Stod, eine feine abgeschlossene Wohnung 3-5 Zimmer (je nach Wunsch) mit Zubeh. sofort oder später bezugsbar zu vermieten. 1790

K 3, 11d ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1791

Näheres bei J. Levy, H 7, 25, 3. St.

L 12, 2. Stod, 8 Zimmer, Balkon und Veranda, Gas- und Wasserleitung, preiswürdig zu verm. Näheres A 3, 10 links. 1581

M 1, 10 4 Zimmer, Küche und Zubeh. Partierzimmer zu vermieten. Näb. K 2, 4. Partier. 2851

M 2, 18 der 3. Stod, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubeh., Gas- und Wasserleitung, bis Anfang Mai bezugsbar, zu v. 1966

L 4, 16 4 Zimmer, Alkon, Küche nebst Zubeh. per April zu vermieten. 1091

N 7, 15 2. Stod, 6 Zimmer, Balkon, 2 Zimmer im 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badecabinen und allem Zubeh., Gas- und Wasserleitung für 2000 zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern u. allem Zubeh. für 1100. 1916

Näheres D. G. Alberle jr. P 2, 1.

N 4, 22 3. St., schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, mit Zubeh. bis 1. Mai oder später zu vermieten. 2505

N 4, 23 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 2314

N 4, 23 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2318

P 1, 9 3. Stod, 1 Wohnung 5 Zimmer mit Zubeh. so gleich oder per Mai zu vermieten. Näheres P 1, 9, Laden. 2272

P 4, 9 abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubeh. bis 6. März zu v. Näb. 2. St. 2124

P 5, 23 ist der 2. Stod, bestehend aus 10 Zimmern nebst Keller u. Speicher. sof. bez. zu v. 1061

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod 7 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. Näb. im 2. Stod. 1783

Q 3, 15 1 Zimmer Küche Keller an ruhige Leute 14 Pf. m. f. zu vermieten. 2779

Q 4, 2 2. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh. per Anfang März zu vermieten. 1201

In sit. Q 7, 26

zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hübschlichen Speise- und Kellerräumen u. c. bestehend.

2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 2658

R 1, 9 11 ein schönes Vereinslokal zu verm. 1225

S 4, 15 eine kleine Wohnung an ruhige Leute z. verm. 1882

T 1, 2 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2099

T 6, 1b 2. Stod, 1 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche samt Zubeh. zu vermieten. 2404

S 4, 15 abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 2728

T 2, 4 2. Stod, in gutem Haus 1 Hochpartier-Wohnung, 4 wohnl. 5 Zimmer, Küche und allem Zubeh., auch als Geschäftslokal für Ka-gros geeignet, per April oder später zu vermieten. 2749

U 1, 1a Grünes Haus, 4. Stod Wohnung von 6 Zim. u. c., ebenso 3 Zimmer u. c., Wasserleitung per April zu vermieten. 1355

Näheres bei Billes im 3. Stod.

U 5, 14 15 Neubauten,

verschiedene größere und kleinere Wohnungen, sofort bezugsbar, zu vermieten. Näheres U 6, 15, 2. Stod. 2284

U 6, 2b Neubau zu vermieten: kleinere Partierwohnung, 2. und 3. Stod je 5 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Kammer u. c., ferner im 3. Stod Seitendank 3 Zimmer, Küche und Zubeh. Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Altaben. 1850

Ringstraße Z 4, 1 3. St., mit Balkon, 7 bis 8 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst Zubeh. und Gartengenus zu vermieten. 1897

Z 10, 19a Lindenhof. Eine Wohnung, sowie 1 großes Zimmer zu vermieten. 1456

ZG 2, 14b 3 Zimmer und Küche zu verm. bei 1205

Redarauer, Redargärten.

ZH 2, 4 Redargärten, 1-3 B. mit Küche zu v. 1819

ZJ 1, 1 mehrere kleine Wohnungen, sowie Laden mit Wohn. zu vermieten. 2855

Edo Reuth, Redargärten.

ZJ 2, 4 Redargärten, eine Wohnung zu verm. 2560

ZK 2, 6 Redargärten, a. Damm, Banlangen-Wohnung zu vermieten, so gleich zu beziehen. E. Kinkel zu erfragen. 1702

ZL 2, 1 am Redardamm, 1-2 Zimmer, mit Küche und Zubeh. billig zu verm. 2157

ZP 1, 28 1 mehrere kl. Wohnungen per 15. März u. 1. April zu vermieten, alle mit Wasserleitung. 3. Kafel. 1952

ZP 1, 28 1 ein eleganter 2. u. 3. Stod, je 6 Zim. u. alle Zubeh., schönste freie Aussicht Gas- und Wasserleitung per sofort od. später preiswürdig zu vermieten. Näheres 3. Kafel. 1951

Für nur 80 Mark Sub wegen Abreise 5 freundl. Zimmer u. c. 4. Stod, keine Garderobe, L 17. 1b gegenüber dem Personenbahnhof für 2 Monate vom 1. März ab zu vermieten und können weiter befristet werden. 1958

Eine schöne Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 2731

Crafft Sigmann, Schweringstraße 16.

Elegante Bel-Etage

ofort oder April bezugsbar zu vermieten. Näb. M 4, 6. 18672

Zu vermieten.

Zu der Nähe des Verbindungsbahns u. an der Trambahn gelegen 1 großes Comptoir, bestehend aus 2 Zimmern mit aparem Eingang. Auch kann eine kleine Wohnung beigegeben werden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2144

Trattenerstr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näb. im Laden daselbst. 1443

Schweringstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 5

Schweringstraße 70a, 3. Stod, 1 Zimmer mit Bett für einen Arbeiter zu vermieten. 2130

2. Stod, Wohnung, 10 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, per Mai zu vermieten. 1822

Café Wlg.

Zu vermieten.

Eine abgeschlossene große Wohnung bestehend aus 8 Zimmer u. Zubeh. im 4. Stod per 17. März u. eine kleine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubeh. partierre per Ende Februar Z 2, 13. Letztere eignet sich zu einem Bureau. Näb. beim Hausmeister. 2289

Zu vermieten.

Neben dem Tattersall Schweringstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stod, bestehend in 5 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, Badkammer, Küche, Waschküche u. sonstigen Zubeh. u. c. 1896

Wohnung mit Verfl. bis 1. Mai bezugsbar zu verm. Zu erfragen 2. Stod R 4, 5. 1851

Nähe der Kettenbrücke 2 kleine Wohnungen sofort zu vermieten. 2469

Näheres E 4, 1.

Schweringstr. Nr. 80. Geräumige abgeschlossene Wohnungen mit schöner Aussicht 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller, Speicher, Waschküche u. c. zu vermieten. 2598

Schweringstraße 19/21, eine Wohnung 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 2675

Eine kleine Wohnung zu verm. bei 2870 S. Schäfer, Lindenhof.

Möblierte Zimmer.

B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu verm. 1723

C 2, 22 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 1850

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 2924

C 4, 20 21 3. Stod, links, 1 möbl. Zimmer, sof. zu vermieten. 1600

D 5, 11 2 Treppen Zughaus, 3 elegant möbl. Zimmer, ganz oder getheilt zu vermieten. 2210

D 8, 2 1 schön möbl. Partierzimmer sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 2048

E 3, 7 3. St., ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 ordentliche Herren bis 1. März zu vermieten. 2466

E 5, 12 ein fein möbliertes Partierzimmer an einen soliden jungen Mann bis 1. März u. c. zu vermieten. 2597

E 5, 14 2. Stod, 1 möbliertes Zimmer auf die Straße gehend billig zu vermieten. 2755

E 7, 2 1 möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. 2850

F 4, 3 3 Stiegen, ein anständiger Zimmerkollege gef. 1673

F 4, 14 3. Stod, 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu vermieten. 1736

F 5, 5 1 einfach möbl. Partierzimmer zu vermieten. Zu erst. F 1, 2 im Laden. 2069

F 7, 16 1 nächst der Ringstraße, 3 2 in einand. gef. schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sogl. zu vermieten. 2771

G 3, 6 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 1735

G 3, 13 3. Stod ein möbl. Zimmer auf die Straße zu vermieten. Näheres 3. Stod. 2797

G 7, 1a 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu vermieten. 2318

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu v. Ringstr. 3. St. 16228

G 7, 29 3. Stod, 1 fein möbl. Zimmer bis 1. März l. an einen Herrn zu verm. 1834

G 7, 30 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer zu verm. 1454

G 7, 30 3. Stod 1 hübsch möbl. Zimmer zu verm. 1439

G 8, 12 ein schön möbl. Zimmer nach der Straße gehend billig zu verm. Näb. 4. Stod. 2582

H 2, 10 2 möbl. Partierzimmer zu vermieten. 1755

H 4, 19/20 2 Tr. hoch, ein fein möbl. Zimmer an einen oder zwei junge Leute sofort billig zu vermieten. 1841

J 1, 17 2. Stod, ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten so gleich zu vermieten. 2743

K 2, 6 einfach möbl. Zimmer für 2 anständige Herrn mit Pension. 2626

K 2, 8 4. St. 1 einfach möbliertes Zimmer sof. zu v. 2757

K 3, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Alkon, auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren sogl. zu vermieten. 1211

K 4, 3 3. Stod rechts eine Mansarde mit Bett z. v. 2308

L 4, 9 partierre, ein fein möbl. Wohn- mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn bis 15. bezugsbar zu vermieten. 1689

Zu erfragen im Schultzen.

N 2, 11 3. Stod, zwei Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 1482

N 2, 11 2. Stod ein schön möbliertes Zimmer im zweiten Stod zu vermieten. 1234

L 4, 12 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 2078

N 3, 17 ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 791

N 4, 12 ein möbliertes Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 2297

N 7, 1 ein großes möbl. Partierzimmer zu verm. 2829

R 3, 9 1 möbl. Zimmer zu verm. 2119

R 4, 13 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 sol. Herren bis 1. März oder später, mit oder ohne Pension zu verm. 2732

T 1, 13 8 Treppen links, ein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 1873

T 3, 5b 4 St. Schlafst. z. verm. mit u. ohne Koh. 2591

T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu verm. Näb. part. 1656

T 6, 2 1 gut möbliertes Partierzimmer sogl. zu v. 1734

U 1, 3 3. Stod, 1 fein möbliertes Zim. auf die breite Straße gehend, sofort zu vermieten. 1444

Z 3, 4 Ringstraße 4. Stod, ein freundliches gut möbl. Zim. billig zu vermieten. 1291

Z 9, 44 Lindenhof, 1 möbl. Zim. zu vermieten. 2130

Z 10, 11 ell Lindenhof, 2 schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn. 1452

ZE 1, 19 Redardorstadt, 3 St., 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer, auch einzeln, sofort zu vermieten. 1466

Kein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2141

Café Mecher.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15677 C 3, 21/22, Schillerplatz.

2 elegant möbliertes Zimmer, in bester Lage der Stadt, auch einzeln sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 1297

Zu einer besseren lit. Familie, möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. verm. Näheres im Verlag. 2482

Schweringstraße, 18b 3. St. 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 2551

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. Stod Schlafstellen zu vermieten. 1928

F 5, 16 im 2. Stod sind zwei sehr gute Schlafstellen sofort zu vermieten. 2318

H 6, 5 Schlafstelle mit Kohl zu vermieten. 1724

4. März 1888.

2786

En gros. Geschäfts-Eröffnung. En detail.

Einem tit. Publikum Mannheims und Umgebung ergebeast die Anzeige, dass ich im Hause des Herrn Dr. Rothschild

Lit. N 2, 7, Kunststrasse

eine

Medicinal-Droguerie

eröffnet habe.

2537i

Empfehle mein Lager in:

Apothekerwaaren, Chemikalien, Drogen, die dem freien Verkehr überlassen sind; ferner meine echten französischen, englischen und deutschen Parfümerien und Toilettengegenstände, Medicinalweine, Mineralwasser und Quellenproducte, sowie verschiedene diätetische Nahrungsmittel und Specialitäten etc.

Artikel für chirurgische Zwecke, Hygiene und Krankenpflege etc.

Betteinlag-Stoffe, Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Spritzen und Irrigatoren aller Art, in Hart- und Weichgummi, Zinn, Blech, Glas etc., Gummibinden, Leibbinden, Bandagen, elast. Strümpfe, Katheter, Schlundröhren, Pinsel, Pessarier, Suspensorien, Hörrohre, Nasendouchen, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Drainage-Röhren, Guttapercha-Papier, Thermometer, Bett-schüsseln, Schweissblätter, komplette Hebammen-Anrüstungen etc.

Fabrikniederlage

der Paul Hartmann'schen Verbandstoffe.

Nicht Vorräthiges wird nach Angabe jederzeit promptest angefertigt.

Chirurgische Instrumente für ärztliche Zwecke.

Verkaufs-Depôts

der grössten deutschen, engl. und franz. Fabriken in Hart- und Weichgummiwaaren.

Meine langjährige Thätigkeit in den grössten Apotheken und Geschäften der Krankenpflege Deutschlands setzen mich in den Stand, den Ansprüchen meiner Abnehmer zu genügen und meine Kunden stets preiswürdig und prompt zu bedienen.

Hochachtungsvoll

W. Sieberg, Apotheker, N 2, 7.

Männergesang-Verein. Sonntag, den 26. Februar 1888, präcis Abends 6 Uhr Familienabend

im Lokal, wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladet Der Vorstand. 2881

„Arion“ Mannheim. (Hermannscher Männerchor). Donnerstag, 28. Febr., Abends 7 1/2 Uhr Gesamt-Probe. 2885 Der Vorstand.

Musikverein. Dienstag, den 21. Februar Proben 2825 für Sopran und Alt Nachm. 8 1/2 Uhr Tenor und Bass Abends 7 1/2 Uhr.

!!Für Wirthel!! 1 Duzd. Patentstühle versendet gegen 36 Mk. Nachnahme franko Mannheim. 2875 Ad. Engelhardt, Weinheim.

Hohrstühle von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten werden gut und billig eingelassen. Durch eine Postkarte werden dieselben auf Verlangen im Hause abgeholt. 2183 Franz Schmitt ZF 1, 18 neuer Stadth.

Von einer kleinen Beamtenfamilie wird eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche in der Nähe des Lärterfall zu mieten gesucht. Offerte mit Preisangabe unter 2877 an die Expedition erbeten. 2877 Ein Mädchen empfiehlt sich für einige Tage im Nähen und Plüden. Näheres bei 2744 Johann Durchsprung, J 7, 6.

Es wird Wasch zum Waschen und Bügeln angenommen. 2428 ZD 2, 1 1/2, 2. St.

1 schöne Damenmaske (Bigenierin) billig zu verkaufen. 1195 Kleine Mergelstraße 13, 3. Stod

Eine schöne Maske zu verkaufen. 1871 ZD 2, 14, 4. St., bei 5. Paar. Zwei neue elegante Damenmaske (Gaukenheimern) billig zu verkaufen. 1729 Ringstr. Z 3, 4, 4. St. links. Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. P 4, 10. 1962

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Lehrlingsausstellung betreffend. Wir beehren und den Interessenten bekannt zu geben, dass laut Beschluss des Vorstandes von nun an jedem Lehrlinge nach beendigter Lehrzeit auf Verlangen ein Zeugnis gegeben wird, welches die Auszeichnungen enthalten soll, die derselbe sich während seiner Lehrzeit auf den Lehrlings-Ausstellungen hier und Karlsruhe erworben hat. Da die Verabfolgung solcher Zeugnisse an Lehrlinge für das spätere Fortkommen von unbestreitbarem Vortheil sein wird, so bitten wir die Theilhabenden hievon, sowie den vorangegangenen auf die Lehrlingsausstellung bezüglichen Anordnungen Kenntnis zu nehmen. Mannheim, den 18. Februar 1888. 2830 Der Vorstand.

Turn-Verein

Samstag, den 25. Febr. d. J., Abends 8 Uhr Humoristischer Herren-Abend im Saale der Niederstafel, K 2, 25, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen. 2889 Kartenausgabe findet nicht statt. Einführungen sind gestattet. Der Vorstand.

Großer Mayerhof. Heute Dienstag, den 21. Februar CONCERT

der Tyroler National-Sänger-Gesellschaft Josef Oberl aus Innsbruck im Vereine des Mannheimer Gesangshumoristen Herrn Donats Stigel. Anfang halb 8 Uhr. — Entree frei. 2874

Langbein & Köhler K 4, 1 1/2 Gas- und Wasserleitungsgeschäft. K 4, 1 1/2 2876i

D1,3 A. Würzweiler D1,3 empfiehlt 2640i feinste Luxemburger Damenglacé berühmte Marke. Coupe Josephine.



Deutsche Generalfechtschule Fahr. Verband Mannheim.

Donnerstag, den 23. Febr. 1888, Abends 9 Uhr

Fechtmeister-Versammlung

im Nebenzimmer des „Bremer Eck“.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen 2856i Der Vorstand.



Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Mittwoch, den 22. Februar, Abends 9 Uhr im Café Letsch

Versammlung

wozu um pünktliches und zahlreiches Erscheinen höf. gebeten wird. 2847 Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographenverein.

(Café Restauration Zwischenalt, B 2, 12.) Wir eröffnen mehrfachen Wünschen entsprechend, im Sinne des. DR. Sten weiterem nunmehr den 3. Unterrichtskursus in der Stolze'schen Stenographie. Das Unterrichts-Honorar beträgt incl. Lehrmittel Mk. 6.- und werden Anmeldungen zur Theilnahme schriftlich oder mündlich von dem unterzeichneten Vorstand entgegengenommen. Der Vorstand W. Krauth, L 2, 3. Friedrich Stoll, L 2, 14.

Pianino's, Flügel, Harmoniums von Bechstein, Verbug, Blüthner, Löffingen, Raub, Schwabach, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 11495

A. Hasdenteufel O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10. Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Dienstag, 75. Vorstellung den 21. Februar 1888. Abonnement B.

Max und Moritz.

Table listing names of performers for the play 'Max und Moritz'. Columns include names like Herr Krieger, Frau Robius, etc.

Flotte Bursche. Komische Operette in 1 Akt von J. Braun. Musik von Franz von Suppé.

Table listing names of performers for the play 'Flotte Bursche'. Columns include names like Hieronymus Seier, Brand, etc.

Die Handlung spielt vor einem Wirthshause in der Umgegend von Heidelberg. Anfang 6 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr. Kleine Preise. Studenten, Kellnerinnen.